

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 23

Artikel: Giornico by night
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615203>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Giornico by night

Ich hatte die fröhliche Tafelrunde schon verlassen müssen, da ich zur Sicherheit mit dem Zug heimkehren wollte. So stand ich denn kurz vor Mitternacht im Dunkel der kühlen Nacht vor dem Stationsgebäude in Giornico. Einst ein richtiger Bahnhof, heute, im Zeichen der Rationalisierung, einfach ein schmuckloses Gebäude mit Miniwartsaal, Billettautomat und separatem WC. Kein Stationsvorstand mehr.

Sonst wartete um diese Stunde in Giornico niemand auf den letzten talwärts fahrenden Bummel. Vorläufig kam er auch nicht. Irgendwo weiter oben hielt man ihn zurück, um zuerst die Güter- und Schnellzüge südwärts sausen zu lassen. Und als sie so an mir vorbeidonnerten, die internationalen Schnellzüge fast alle mit dunkeln Fenstern, ab und zu ein blaues Nachtlicht —, da dachte ich plötzlich, welche Verantwortung! Das Vertrauen, das diese dösenden oder gar selig schlafenden Zugpassagiere haben, haben müssen. Alles hängt ja von ihm dort vorne ab. Er muss nüchtern sein. Ausgeruht. In Form. Und sechzig Sekunden pro Minute aufmerksam, konzentriert. Eigentlich ein richtig schöner, ein Männerberuf, der Beruf des Lokomotivführers.

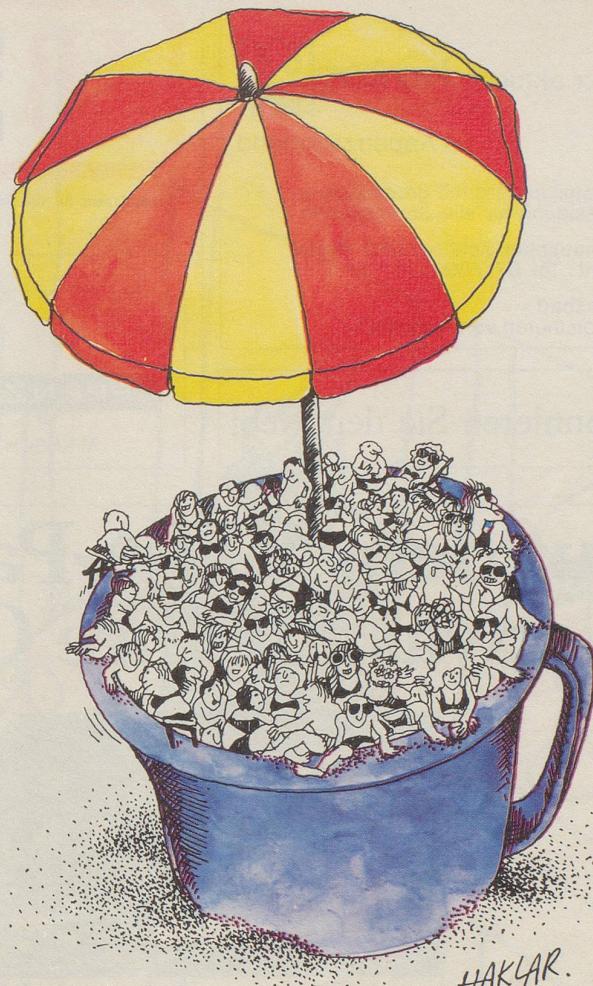
Sicher, er wird auch geschätzt und bewundert. Von Knaben immer noch, dem Jumbopilotenzeitz-

alter zum Trotz. Und gratis muss er seine Lokomotivführerarbeit ja nicht verrichten. Auf gut dreitausend netto wird er nach ein paar Dienstjahren kommen. Das sind immerhin gegen fünfhundert jährlich. Ein schöner Batzen.

Nichts im Vergleich natürlich zu einem Bundesrat. Das hatte ich am Tag zuvor gelesen, dass der, also jeder der sieben Bundesräte, auf eine Viertelmillion komme, also fünfmal mehr als ein Lokiführer.

Warum ich das hier erwähne, das könnte man doch nicht vergleichen? Wenn man nur an die Verantwortung denke, so — Eben. Wenn ich beispielsweise gerade an die Verantwortung denke. Ich meine, wenn ein Lokomotivführer im entscheidenden Moment nicht aufpasst, seine Verantwortung vergisst, dann gefährdet er Menschenleben. Das von vielen Passagieren zum Beispiel. Und nicht zuletzt das seine. Darum kann man diese Verantwortung gar nicht hoch genug einschätzen. Und honorieren? Nehmen wir einmal an, einer unserer sieben Landesväter vergesse sich, seine Verantwortung für einen Moment, welche Folgen —

Dumme Gedanken, ich weiß. Ein Teil der Schuld liegt wohl bei diesem Merlot. Von Giornico selber übrigens. Und der Zug kommt endlich auch. Wohl der kürzeste der ganzen SBB. Ein Wagen, ein Zugführer, der es sich in einem Abteil bequem gemacht hat, rote Tasche am Haken, und noch zwei Passagiere. Wie das rentieren soll! Giovanni



Haben Sie Ihre Top(f)ferien schon gebucht?

«Die Arche» von Hanspeter Wyss in der Heftmitte ist als Poster (300x440) auf Kunstdruckpapier erhältlich

Füllen Sie einen Posteinzahlungsschein aus: Nebelpalster-Verlag 9400 Rorschach, Postcheckkonto 90-326. Auf der Rückseite des Abschnittes soll vermerkt werden: Poster «Die Arche» von Hanspeter Wyss in Nr. 23. Nach Ueberweisung von Fr. 5.50 pro Exemplar erhalten Sie das Gewünschte spesenfrei zugestellt.

Villiger-Kiel

überraschend mild

neu!

auch in Brasil

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht elegant modern

villiger

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.—